

Fokus 2020

STRATEGIE

Die Zukunft hat begonnen

→ S. 6

RESSOURCENSCHUTZ

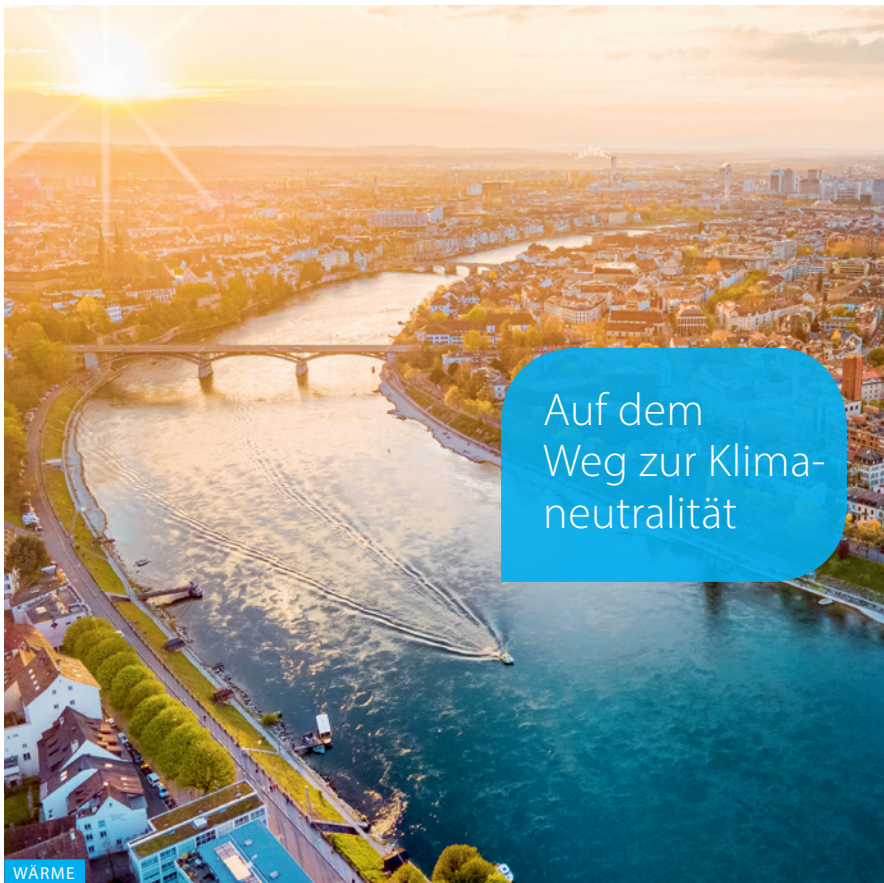
Natürlich wachsen

→ S. 8

MOBILITÄT

Strom gewinnt an Fahrt

→ S. 10



Auf dem Weg zur Klimaneutralität

WÄRME

Wärme von IWB – klimafreundlich und zukunftssicher

Wir wollen unserer Vorreiterrolle bei der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung gerecht werden und bauen für klimafreundliches Heizen das bereits weitgehend CO₂-neutrale Wärmenetz aus. Lesen Sie, wie wir diese Generationenaufgabe angepackt haben. → S. 4



ARBEITGEBER

Systemrelevant sind alle

Mit engagierten Mitarbeitenden und einer zuverlässigen Infrastruktur garantierte IWB die Versorgung auch in der Krise. → S. 14



PHOTOVOLTAIK

Wachstum mit Solarenergie

IWB baut bald die grösste alpine Solaranlage und vertieft die Zusammenarbeit mit einem Spezialisten für Solaranlagen. → S. 12



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

iwb

IWB, Margarethenstrasse 40
4002 Basel, iwb.ch

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

2020 hat IWB bewegt. Wir stehen am Beginn der Wärmetransformation, die wir in den nächsten gut 15 Jahren im Kanton Basel-Stadt umsetzen. Mit einer neuen Unternehmensstrategie haben wir die wesentlichen Stossrichtungen für die nächsten Jahre festgelegt. Und die Coronapandemie fordert von IWB als systemrelevantem Unternehmen ständig grosse Flexibilität.

Im Generationenprojekt Wärmetransformation sind wir entscheidende Schritte vorangekommen: Auf Basis des kantonalen Energierichtplans haben wir einen Ausbauplan für das Fernwärmenetz erstellt. Bereits jetzt können unsere Kundinnen und Kunden in Basel auf unserer Website ihre Adresse eingeben und sehen, welche Heizung in ihrer Liegenschaft möglich ist. Damit alles so kommt wie geplant, haben wir unsere Kompetenzen im neu geschaffenen Geschäftsbereich «Wärme» zusammengeführt.

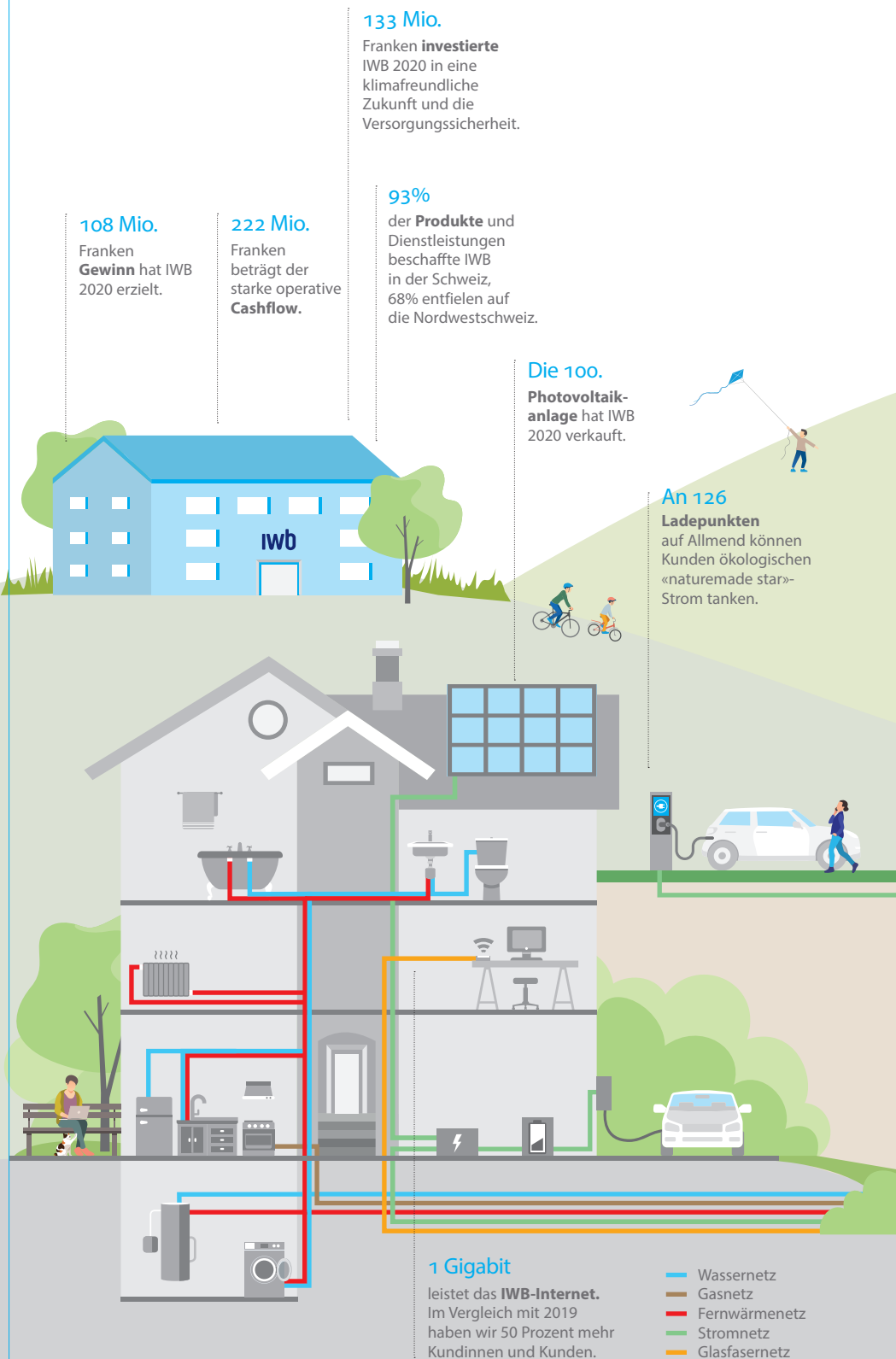
Auch national ist die Energiebranche in Bewegung. Neben der Stromversorgung steht jetzt auch die Wärmeversorgung vor grossen Veränderungen. Mit der IWB-Strategie 2021+ haben wir eine Vision und Ziele formuliert, die uns durch den Wandel führen. Eine zuverlässige Versorgung mit Energie, Wasser, Telekom und Mobilität ist unser Beitrag für die hohe Lebensqualität in Basel und in der Region. Sie bildet die Basis für unseren Anspruch, in der Schweiz «erste Adresse für klimafreundliche Energie» zu werden.

Finanziell ist IWB gesund. Wir haben auch 2020 ein stabiles Ergebnis erzielt. Unser robuster Cashflow erlaubt es uns, weiter stark in die sichere und zukunftsfähige Versorgung unserer Kundinnen und Kunden zu investieren. Unsere über 900 motivierten Mitarbeitenden leisten täglich ihren Beitrag für eine klimafreundliche Energiezukunft.

C. Schmidt

Dr. Claus Schmidt, CEO

IWB in Zahlen



84 GWh

produzierten unsere drei **Biogasanlagen** 2020.

1055 GWh

Fernwärme und Dampf produzierten Kehr-
verwertungsanlage,
Holzkraftwerke- und
Heizwerke.

9

eigene **Wasserkraftwerke**
produzierten 1263 GWh
erneuerbaren Strom.

18

Windparks
produzierten 455 GWh
erneuerbaren Strom.

73%

der **Fernwärme-
produktion** ist
CO₂-neutral.

9 GWh

Strom produzierten
die 8 IWB-eigenen
**Photovoltaik-
anlagen**.

1056 km

Gasnetz lieferten 2020
2299 GWh Gas an Haus-
halte und Industrie.

551 km

beträgt die Länge
des **Wassernetzes**.

118 km

Fernwärmenetz – ein
Plus von 3 Kilometern –
versorgen Basel mit 73%
CO₂-neutraler Wärme.

100%

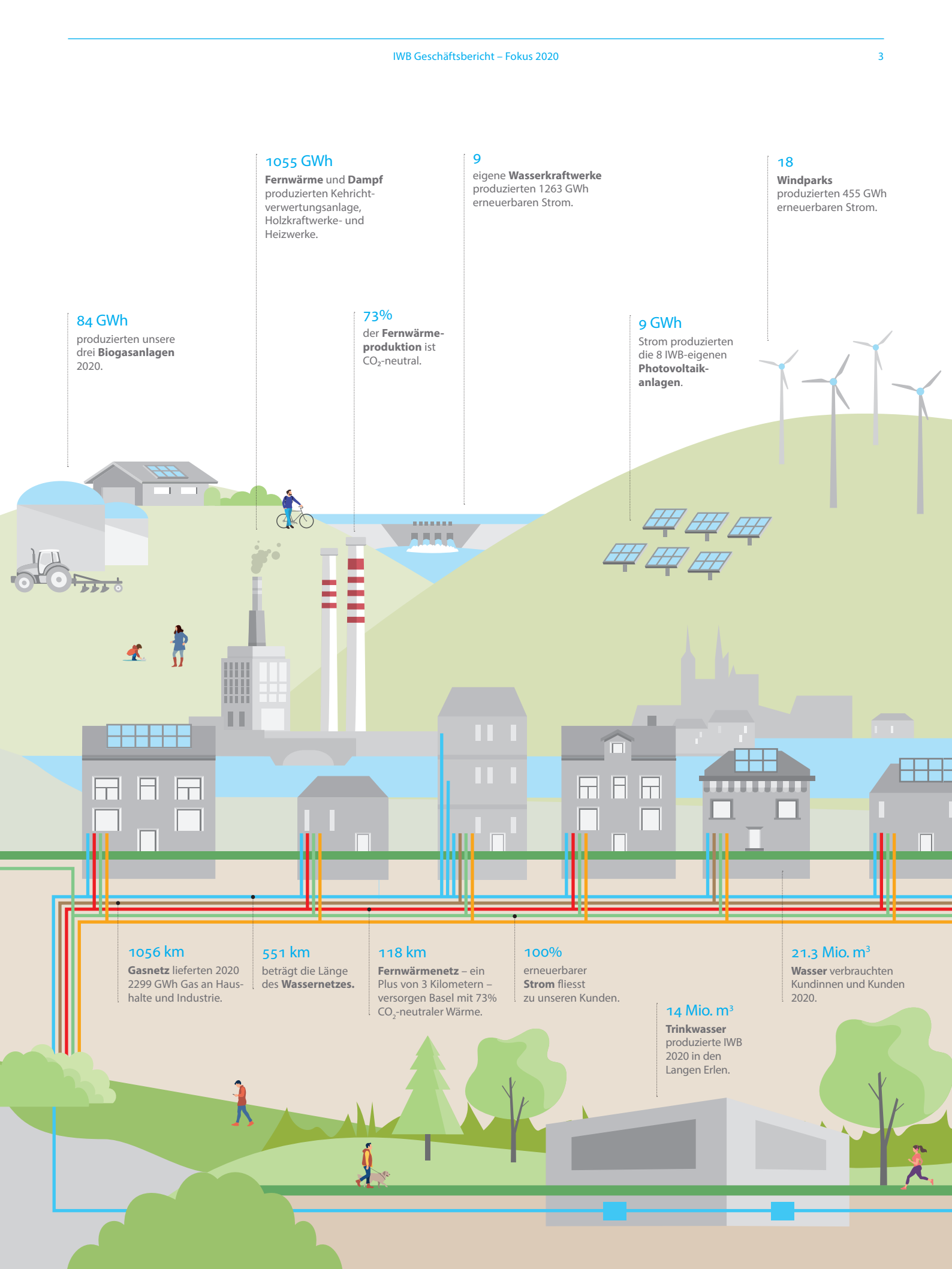
erneuerbarer
Strom fließt
zu unseren Kunden.

21,3 Mio. m³

Wasser verbrauchten
Kundinnen und Kunden
2020.

14 Mio. m³

Trinkwasser
produzierte IWB
2020 in den
Langen Erlen.



WÄRME

Wärme von IWB – klimafreundlich und zukunftstauglich

Bei der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung wird IWB ihrer Vorreiterrolle gerecht: Für klimafreundliches Heizen baut die Energieversorgerin das bereits weitgehend CO₂-neutrale Wärmenetz aus und verdichtet es. Eine Generationenaufgabe.



Im Frühling 2020 hat der Kanton Basel-Stadt seinen Energierichtplan publiziert. Er konkretisiert das Energiegesetz für die Wärmeversorgung der Gebäude in Basel-Stadt. Um die CO₂-Emissionen zu senken, sind unter anderem neue Öl- und Gasheizungen nur noch in Ausnahmefällen zugelassen. Die Umsetzung des Plans bietet die Chance, die Basler Wärmeversorgung in ein zukunftsfähiges, klimafreundliches Gesamtsystem zu verwandeln. «Für dieses Generationenprojekt hat IWB einen ambitionierten Fahrplan erstellt: Innerhalb von rund 15 Jahren wollen wir die Wärmeversorgung komplett umbauen – und jährlich bis zu 70 000 Tonnen CO₂ einsparen», so Evelyn Rubli, Leiterin Wärme. Eine Konsequenz der verlangten Dekarbonisierung ist auch die schrittweise Stilllegung des Gasnetzes.

CO₂-neutrale Wärmeversorgung erreichen
Gut abgestimmt mit dem Tiefbauamt entwickelt IWB die strategische Planung der Wärmetransformation. «Die Grössenordnung dieses komplexen Projekts ist für die Schweiz einmalig», hält Evelyn Rubli fest. «Wir bringen alles zusammen: Die technischen und



Evelyn Rubli
Leiterin Wärme

«Die Grössenordnung dieses komplexen Projekts ist für die Schweiz einmalig.»



Mehr dazu auf
iwb.ch/waerme

wirtschaftlichen Erfordernisse der IWB-Netzplanung, die Anforderungen des Kantons sowie die individuellen Bedürfnisse der Liegenschaftseigentümer.» Durch den Bau neuer Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse ist mit zusätzlichen Baustellen zu rechnen. Um die Belastungen für Anrainer zu minimieren, werden diese Baustellen jedoch zeitgleich mit Bauarbeiten des Tiefbauamtes und der Basler Verkehrs-Betriebe BVB erfolgen.

Bis 2035 will IWB rund 460 Millionen Franken in den Ausbau der Wärmenetze investieren. Zur Verdichtung des Fernwärmegebiets schliesst IWB weitere Liegenschaften an die Versorgung an. Das Fernwärmenetz wird zudem entsprechend dem Energierichtplan erweitert. Bis 2035 soll es um rund 60 Kilometer wachsen. Dezentrale Wärmeverbände in sogenannten Verbundgebieten werden an das Fernwärmenetz angebunden und zukünftig mit mindestens 80 Prozent CO₂-neutraler Energie versorgt. Mit dem Ausbau der CO₂-neutralen Fernwärmeproduktion wird durch das Fernwärmenetz bald noch klimafreundlichere Wärme fließen. ■



Dr. Martin Eschle
Leiter Beschaffung

«Neben dem Ausbau der Wärmenetze investieren wir auch in die Erhöhung der CO₂-Neutralität und den Ausbau der Wärmeproduktion.»

INTERAKTIVE KARTE ZEIGT AKTUELLEN STAND DER PLANUNG

Welche Wärmelösung ist an meiner Adresse vorgesehen? Wo wird Fernwärme priorisiert, wo sind Wärmeverbände geplant? Fragen wie diese beantwortet eine interaktive Karte auf der IWB-Website. Sie informiert Liegenschaftseigentümer, Architekten und Installateure individuell über mögliche Heizsysteme und den geplanten Ausbau der Netz- und Anschlussleitungen für das gesamte Gebiet der Stadt Basel. So schafft IWB frühzeitig Planungssicherheit.

Mehr dazu auf
[iwb.ch/waermeloesungen](https://www.iwb.ch/waermeloesungen)

BAUARBEITEN

Die Fernwärme findet ihren Weg zu den Häusern

Am Viertelkreis entsteht seit Sommer 2020 ein attraktives Eingangstor zum Gundeli-Quartier und die Freie Strasse wird zur Flaniermeile. IWB nutzt die Gelegenheit, im Rahmen dieser grossen Bauprojekte die unterirdischen Leitungen zu sanieren und das Fernwärmenetz auszubauen. Das Fernwärmenetz wuchs 2020 um drei Kilometer. 140 Liegenschaften können wir neu mit klimafreundlicher Wärme versorgen. In einer historisch gewachsenen Stadt wie Basel sind die Heizungsräume oft eng oder für neue Fernwärmeleitungen schwer zugänglich. Um diese Hürden zu meistern, erarbeitet IWB gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden individuelle Lösungen. ■



IWB-STRATEGIE 2021+

Die Zukunft hat begonnen

Mit der IWB-Strategie 2021+ hat IWB klare Ziele formuliert – und einen Weg, wie sie diese erreichen will. Organisatorische Veränderungen helfen dabei. Im Fokus: der neu geschaffene Geschäftsbereich Wärme.



UNSERE VISION

IWB versorgt die Region Basel. Mit Energie. Mit Wasser. Mit Telekom. Mit Mobilität.

Unsere Herkunft ist ein wichtiger Teil unserer Identität. Wir leisten einen Beitrag für eine hohe Lebensqualität in Basel und der Region.

In der Schweiz wollen wir die erste Adresse für klimafreundliche Energie werden.

In der Region und schweizweit wollen wir Kundinnen und Kunden gezielt für unsere klimafreundlichen Energie- und Mobilitätslösungen gewinnen. Mit erneuerbarer und CO₂-neutraler Energie als Strom, Wärme, Kälte und für Mobilität tragen wir zum Erreichen der Klimaziele bei.

Das Umfeld von IWB verändert sich stetig. Der energiewirtschaftliche Rahmen wandelt sich weiter. Die übergeordneten Trends Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Deregulierung werden durch politische Regulierung konkretisiert. So wirkt die Energiestrategie 2050 auf den Ausbau und die Förderung erneuerbarer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz hin; das CO₂-Gesetz legt Reduktionsziele und die Höhe der CO₂-Abgabe fest. Im Kanton Basel-Stadt gilt seit 2017 ein neues kantonales Energiegesetz. Der jährliche CO₂-Ausstoss auf dem Kantonsgebiet soll bis 2050 auf eine Tonne pro Kopf gesenkt werden. Zu diesem Ziel beitragen sollen unter anderem die Förderung von Wärmepumpen und der Ausbau von Fernwärmeanschlüssen. «Für IWB bedeutet dies einen umfangreichen Umbau der Wärmeversorgung», sagt Dirk Mulzer, COO und Leiter Unternehmensentwicklung.

Auch die sich abzeichnenden Öffnungen der Strom- und Gasmärkte und die Aufrechterhaltung des hohen Niveaus der Versorgungssicherheit unter wachsendem Preisdruck sind Herausforderungen. «Aber wir sind gut aufgestellt und werden das Zukunftsgeschäft mit erneuerbarer Energie, klimafreundlicher Mobilität und Telekom-Dienstleistungen gezielt weiterentwickeln und unsere Netze weiter optimieren», hält Dirk Mulzer fest. ■

DIE DREI STOSSRICHTUNGEN DER IWB-STRATEGIE 2021+

Moderne Infrastruktur bereitstellen

Den Kundinnen und Kunden in der Region Basel sichert IWB die Versorgung mit Strom, Wärme, Wasser und Telekom. Dafür unterhält und modernisiert IWB eine intelligente und kosteneffiziente Infrastruktur.

Dekarbonisierung umsetzen

Im Kanton Basel-Stadt setzt IWB die Transformation von fossiler zu erneuerbarer Energie und Mobilität zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden um. IWB bleibt eine verlässliche Partnerin für die Kundinnen und Kunden in der Nordwestschweiz und unterstützt sie bei der Umstellung auf erneuerbare Wärmelösungen.

Mit erneuerbaren Energien wachsen

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen möchte IWB im Raum Nordwestschweiz wachsen. In der Schweiz ist IWB mit möglichst umfassenden, integrierten Kundenlösungen aktiv.



In der Schweiz klimafreundliche Energie anbieten – zum Beispiel mit unserer neuen Investition in den Wärmeverbund Agro Energie Schwyz AG in der Zentralschweiz. Der innovative Wärmeverbund versorgt den Talkessel von Schwyz mit zu rund 90% CO₂-neutraler Wärme, produziert aus regionaler Biomasse.



Die Region Basel versorgen – am Beispiel des Basler Quartiers Westfeld. Dort setzt die Baugenossenschaft wohnen&mehr gemeinsam mit IWB eine dezentrale, hocheffiziente Energieversorgung um. Neben Strom und Wärme gehören umweltfreundliche Mobilitätslösungen und Telekom-Dienstleistungen zum nachhaltigen Konzept.

GESCHÄFTSJAHR 2020

Gut aufgestellt: IWB im Wandel und finanziell gesund

Welche organisatorischen Massnahmen hat IWB zur Umsetzung der neuen Strategie getroffen?

Dirk Mulzer — Um die Strategie 2021+ effizient umzusetzen, haben wir unsere Geschäftsbereiche neu strukturiert und organisiert. Dabei steht vor allem der Aufbau des Geschäftsbereichs Wärme im Vordergrund. In diesem Bereich fassen wir alle Arbeiten zusammen, die für die Generationenaufgabe der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung notwendig sind.



Dr. Dirk Mulzer,
COO und Leiter
Unternehmensentwicklung

«In der Schweiz will IWB die erste Adresse für klimafreundliche Energie werden.»

Wie steht es um die Netzinfrastruktur von IWB?

Markus Küng — Bei allem, was sie täglich tun, zählen unsere Kunden auf die sichere Versorgung mit Energie und Trinkwasser. Ein wichtiger Grund für die hohe Verfügbarkeit ist, dass wir unsere Netze instand halten und erneuern. Denn auch das beste Netz muss gepflegt werden. Für den Ersatz der Strom-, Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen hat IWB 2020 über 85 Millionen Franken investiert. Und nicht zuletzt beschäftigen wir viele erfahrene Mitarbeitende, die ihre Netze bestens kennen und im Störfall schnell zur Stelle sind, um Schäden zu beheben. Die Kunden danken es uns.



Petra Mösching,
CFO und Leiterin Finanzen & Services a. i.

«Trotz Coronapandemie haben wir 2020 einen stabilen Gewinn erwirtschaftet.»

Ist IWB finanziell für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet?

Petra Mösching — Das Betriebsergebnis ist von Sondereffekten geprägt – dies aufgrund der erwarteten zukünftigen Herausforderungen in der Energiebranche. Trotz Coronapandemie erwirtschaftete IWB einen starken operativen Cashflow von 222 Millionen Franken. Damit sind wir gut aufgestellt. Die Dekarbonisierung erfordert in den nächsten 15 Jahren hohe Investitionen. Um diese aus eigener Kraft tätigen zu können, müssen wir unsere Ertragskraft nachhaltig steigern. ■



Markus Küng
Leiter Netze

«Strom, Wasser und Wärme sind für IWB-Kunden selbstverständlich und immer verfügbar. Die Versorgungssicherheit ist hoch.»

RESSOURCENSCHUTZ

Natürlich wachsen

Im Sommer sind immer weniger Insekten und Vögel sichtbar und in Schweizer Flüssen fehlen die Fische. Eines von fünf Nachhaltigkeitszielen von IWB ist darum der Natur- und Artenschutz.



Bis 2030 will IWB 30 Hektar naturnahe Flächen und somit wertvolle neue Ökosysteme schaffen, um die Biodiversität in der Nordwestschweiz zu fördern. Gleichzeitig schützen wir wertvolle Ökosysteme, die sich in unserem Besitz befinden. Mit diesem Ziel sollen bis 2030 rund 50 Prozent der Landflächen und Waldgebiete im Besitz von IWB naturnahe und biodiverse Lebensräume werden. Das ist ein wichtiger Beitrag, denn der Rückgang der Artenvielfalt ist hoch. Eine Studie von WWF Schweiz geht von einem Rückgang der Biodiversität und damit der Bestände besonders bedrohter Arten um rund 70 Prozent in den letzten fünf Jahrzehnten aus. Der Artenverlust und der Verlust von Biodiversität sind seit Jahren spürbar. Ohne ein Gegensteuern riskieren wir den Verlust von Natur- und Ökosystemleistung und damit den Verlust von Lebensqualität.



Dietmar Küther
Leiter Marke & Nachhaltigkeit

«Biodiversität ist ein hohes Gut. Wir setzen uns dafür ein, sie zu erhalten.»

Die Förderung von Biodiversität ist auch ein Schwerpunkt in der Strategie nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes, die 2021 verabschiedet werden soll. Mit dem ambitionierten Ziel für mehr Biodiversität ist IWB konform mit der Bundesstrategie als wesentlicher regulatorischer Grundlage der IWB-Nachhaltigkeitsstrategie. ■

NACHHALTIGKEITSZIELE

Ziel 1 CO₂-Ausstoss reduzieren

Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO₂-Emissionen ihres Energieab-satzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um jährlich 3 Prozent.

Ziel 2 Nachhaltige Mobilität

IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistungen, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Mobilitätslösungen ein.

Ziel 3 Nachhaltige Beschaffung

IWB wird sich zur nachhaltigen Beschaffung entwickeln. Daher erarbeitete IWB 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produktlebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.

Ziel 4 Arbeitgeberin IWB

IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Ziel 5 Natur- und Artenschutz

IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz. Ab 2021 will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen. Damit sind 2030 rund 50% der Landflächen von IWB naturnahe und biodiverse Lebensräume. ■

BIODIVERSITÄT

IWB schafft Lebensräume für Biene, Ente und Co.

Das Engagement von IWB für Nachhaltigkeit geht über die Dekarbonisierung hinaus: Die Natur und die Biodiversität für die nächsten Generationen zu bewahren, ist ebenfalls ein erklärtes Ziel. Unter anderem fördert IWB auch Projekte von Partnern und Organisationen. So haben zum Beispiel Mitarbeiter des Forstreviers Angenstein unter Hochspannungsleitungen von IWB neue Lebensräume geschaffen, Strauchgruppen und seltene Baumarten gepflanzt sowie ein Wildbienenhotel errichtet. Für die geplante Aufforstung der Wälder von IWB in den Langen Erlen und im Pelzmühlethal packten Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Münchenstein/Arlesheim eine Woche lang an. Sie bereiteten die Waldfläche vor und legten Stein- und Asthaufen an, die Käfern, Igel und anderen Wildtieren Unterschlupf bieten. Unterstützt durch IWB werten die Ornithologische Gesellschaft Basel und der Forstbetrieb Riehen seit Herbst das Reservat Entenweiher in den Langen Erlen auf: mit breiten, unregelmässigen Uferzonen



und Waldrändern als Lebensräumen. Mit der Stiftung Natur & Wirtschaft engagiert sich IWB für die Begrünung von Dächern. Und auf dem Dach des Reservoirs Bruderholz lockt neu eine Wildblumenwiese Insekten an. ■

WAS HEISST NACHHALTIGE BESCHAFFUNG?

Ein Schwerpunkt der Strategie nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes ist «Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion». Globale Lieferketten bergen eine Vielzahl ökologischer und gesellschaftlicher Risiken. Dies hat IWB erkannt und ihre eigene Geschäftstätigkeit auf diese Risiken untersucht. Zwei Drittel der Umweltauswirkungen und der sozialen Auswirkungen entstehen, bevor Waren und Dienstleistungen in Basel ankommen. Daher überprüft IWB Umweltverträglichkeit und Sozialstandards strenger.

IWB hat für die Beschaffung einen umfassenden Kriterienkatalog und ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet. Die Umsetzung läuft seit Januar 2020. Das Ziel: IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden. IWB leistet damit einen Beitrag zur Erreichung der Schweizer Nachhaltigkeitsziele und der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, der Sustainable Development Goals (SDG). Um diese Ziele zu erreichen, ist es notwendig, den gesamten Lebenszyklus der beschafften Waren und Dienstleistungen zu berücksichtigen: von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung.

IWB verlässt sich nicht nur auf einen Lieferantenkodex und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung, sondern arbeitet ab 2021 mit Lieferantenbewertungen und -befragungen sowie mit einem neuen Prozess zur Lieferantentwicklung. Mit diesen Instrumenten wollen die Einkaufsabteilung und das Nachhaltigkeitsmanagement von IWB erreichen, dass die negative ökologische und soziale Auswirkung der beschafften Waren und Dienstleistungen möglichst gering sind.

E-MOBILITÄT

Strom gewinnt an Fahrt

Die Mobilität der Zukunft ist nachhaltig. IWB leistet mit ihren modernen Ladestationen einen wichtigen Beitrag, so dass E-Mobilität Alltag wird – und der Strom unkompliziert in die Fahrzeuge gelangt.



Leise, sauber und umweltfreundlich: Die E-Mobilität hat viele Vorteile. IWB setzt bei der zukunftsweisenden Technologie seit Jahren Akzente. Sie betreibt das öffentliche Ladenetz für Elektrofahrzeuge in Basel-Stadt und bietet Ladelösungen für Unternehmen und Private. Der Strom, den IWB an die Säulen liefert, kommt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Umso erfreulicher, dass die E-Mobilität im Raum Basel zusammen mit IWB weiter Fahrt aufnimmt.

Busse werden elektrisch

Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) planen, bis 2027 die gesamte Busflotte zu elektrifizieren und dazu 126 E-Busse anzuschaffen. Die dafür nötige Ladeinfrastruktur baut IWB auf, und zwar in der Garage Rank. Von 2023 bis 2027 wird sie neu errichtet. Für die Übergangszeit installiert IWB in zwei geplanten Provisorien Ladestationen. Zusätzlich errichtet IWB an fünf Endhaltestellen sogenannte Gelegenheitsladestationen. Dort können die E-Busse während des Aufenthalts laden. Das steigert die Reichweite der E-Busse – und das Busnetz wird flexibler.



Jörg Ryser
Leiter Mobilität

«Die E-Mobilität legt im Raum Basel weiter zu. Wir freuen uns, diesen Trend unterstützen zu können.»



Mehr dazu auf
iwb.ch/mobilitaet

Kehricht wird mit Strom entsorgt

Bis 2025 will das Tiefbauamt Basel-Stadt 90 Prozent seiner Fahrzeugflotte elektrifizieren. Zwanzig strombetriebene Kehrichtwagen werden künftig die Bebbi-Säcke einsammeln. Die ersten E-Kehrichtwagen haben im November 2020 den Betrieb aufgenommen. IWB stellt durch ein Ladekonzept mit 16 Standorten sicher, dass die Fahrzeuge jeden Morgen geladen zum Einsatz bereitstehen – und dass bei Schichtende die Stromleitungen der Standorte nicht überlastet werden, weil viele Fahrzeuge gleichzeitig laden.

Zwanzig Stationen für Birsstadt

Auch die Energie-Region Birsstadt baut die E-Mobilität aus: Zwanzig Ladestationen für Elektrofahrzeuge hat sie bestellt. Die Stationen werden in den sechs Gemeinden Aesch, Arlesheim, Dornach, Muttenz, Pfeffingen und Reinach stehen. Installation und Betrieb übernimmt IWB. Damit wächst in den nächsten Jahren das öffentliche Netz von IWB-Ladestationen auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt. Die Installationen werden bis 2022 abgeschlossen. ■



© Rahel Krabichler, Photography & Imagination, Köniz



Das Alarmpikett der Kantonspolizei Basel-Stadt mit seinem Tesla.

TESLA ALS POLIZEIWAGEN? DER AKKU ÜBERZEUGT

Das Alarmpikett der Kantonspolizei Basel-Stadt fährt seit April 2019 mit Elektroautos – mit Teslas. IWB hat die Ladestationen in den Polizeiwachen installiert. Zeit, nachzufragen: Elektrisch angetriebene Fahrzeuge bei der Polizei, geht das? Was, wenn bei der Verfolgungsjagd der Akku plötzlich leer ist? Schliesslich ist das Alarmpikett 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche im Einsatz. Bruno Carnot, Leiter Einsatzlogistik der Polizei, entwarnt. Das Laden bereite keine Probleme: «Nach einer Schicht haben wir immer noch mindestens 300 Kilometer Restreichweite.»

FAHRZEUGFLOTTE

IWB-Flotte nimmt Kurs auf E-Mobilität




Auch bei IWB sind elektrische Fahrzeuge im Trend. «In den letzten Jahren hat sich die Elektromobilität ganz klar durchgesetzt», sagt Christoph Rickenbacher, zuständig für die Fahrzeugflotte von IWB. «E-Fahrzeuge könnten heute betreffend Komfort und Kosten mit Diesel-, Benzin-, oder Hybridfahrzeugen gut mithalten.» Über 230 Fahrzeuge umfasst die Flotte aktuell. Dazu gehören nicht nur Autos, sondern auch Velos, Traktoren oder Spezialfahrzeuge. Dank E-Autos beträgt der CO₂-Ausstoss der Personenwagen von IWB nur 72 Gramm pro Kilometer – Trend abnehmend. Damit liegt IWB deutlich unter den 95 Gramm, die der Bund vorschreibt. ■

LADESTATIONEN

Mit vollem Akku in den Feierabend

Warum das E-Auto nicht dort laden, wo es tagsüber steht? Zum Beispiel am Arbeitsplatz. Immer mehr Unternehmen richten für ihre Mitarbeitenden Ladestationen auf ihren Parkplätzen ein: so auch das Pharmaunternehmen Roche in Kaiseraugst, das IWB auf seinem Weg zur klimafreundlichen Mobilität unterstützt. Zum Angebot von IWB gehören die Beratung, das Ladekonzept, die Installation der Ladestationen sowie deren Betrieb und Unterhalt. Mit einer guten Planung können später einfach zusätzliche Stationen ergänzt werden. Und übrigens: Die Stationen lassen sich auf dem eigenen Gelände auch öffentlich oder halböffentlich betreiben und so schneller amortisieren. ■

Mehr dazu auf
 iwb.ch/mobilitaet

PHOTOVOLTAIK

Wachstum mit Solarenergie

2020 war ein wichtiges Jahr für die Solarenergie. Bereits Anfang Jahr hat IWB ihre 100. Solaranlage verkauft. Und mit dem aufstrebenden jungen Münchensteiner Solaranlagenspezialist Planeco die Zusammenarbeit vertieft.

Im Sommer 2020 hat sich IWB an der Planeco GmbH beteiligt, um ihre bereits bei vielen innovativen Projekten bewährte Partnerschaft auszubauen. Gemeinsam wollen die Unternehmen in der ganzen Schweiz massgeschneiderte Solarlösungen aus einer Hand bieten – und diese wie bis anhin zusammen mit dem lokalen Gewerbe vor Ort realisieren.

Hochhausfassaden haben Solarpotenzial

Der Schweiz steht ein starker Ausbau der Solarenergieproduktion bevor. Ein Treiber der steigenden Nachfrage ist der Preis: Die Eigenproduktion von Solarstrom kostet derzeit weniger als der Strom aus der Steckdose. Zudem werden Photovoltaikanlagen nicht mehr nur auf Dächern, sondern zunehmend an Fassaden und auf anderen Oberflächen gebaut. «Gerade hier sehen wir grosses Wachstumspotenzial», sagt Markus Balmer, Leiter Vertrieb von IWB, «vor allem bei grossen und komplexen Solaranlagen.»



Im Bereich der Solarfassaden hat sich die 2011 gegründete Planeco einen Namen gemacht. Unter anderem hat sie die Photovoltaikanlage des imposanten Basler Grosspeter Tower geplant und realisiert. Sie zeigt eindrucksvoll, dass Hochhausfassaden für Solarmodule mehr Fläche bieten als Dächer. Sämtliche 22 Stockwerke wurden mit Solarpaneelen bestückt. Insgesamt 5000 m² wurden am Tower eingesetzt. Noch ein Vorteil: Senkrecht stehende Anlagen erwirtschaften im Winter wegen der tiefer stehenden Sonne gute Erträge. Auch aus städtebaulicher Sicht überzeugen Solarfassaden. Denn die ästhetische Vielfalt der gebäudeintegrierten Photovoltaik ist riesig: Planeco kann Solarmodule beliebig färben oder mit Strukturen versehen, so dass sie an der Fassade kaum von herkömmlichen Materialien zu unterscheiden sind.



Dr. Markus Balmer
Leiter Vertrieb

«Wir wollen mit Planeco als Partnerin schweizweit innovative Solarlösungen planen und realisieren.»

Solaranlagen für Winterstrom

Zusammen mit dem Energieunternehmen Axpo wird IWB bald die grösste alpine Solaranlage der Schweiz realisieren. Im Sommer 2021 installiert Planeco im Auftrag der gemeinsamen Projektgesellschaft der Muttsee-Staumauer im Kanton Glarus eine riesige Solaranlage mit einer Leistung von 2.2 Megawatt. Die ursprünglich von Axpo initiierte alpine Solaranlage wird zum Gemeinschaftsprojekt «AlpinSolar» von Denner, Axpo und IWB. Der Discounter Denner wird den alpinen Solarstrom beziehen. Damit ist das Projekt eine Investition in die Zukunft und bekräftigt das Engagement, die gesetzten Klimaziele zu erreichen. ■

IWB-ANGEBOTE

Produkte aus der Box

Damit die Energiewende gelingt, braucht es Lösungen, die zu den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden passen. Mit ihrem Angebot hat IWB sie alle im Blick: Unternehmerinnen und Unternehmer, Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie Mieterinnen und Mieter. «Verbindendes Element ist die Photovoltaik, die vor allem einen Zweck erfüllen soll: CO₂-neutralen Strom für den Eigengebrauch produzieren», sagt Sebastian Schillinger, Leiter Product Management bei IWB.

«Sonnenbox» für den eigenen Strom

Solarstrom selbst herzustellen, ist einfach – und naheliegend. Doch ohne Know-how geht es nicht. IWB hilft allen, die dieses Ziel erreichen möchten, von der Idee bis zum Betrieb: Die «Sonnenbox» ist das Komplettangebot rund um die eigene Photovoltaikanlage.

iwb.ch/sonnenbox

«Wärmebox» für die Heizungsanlage

Bei der Wahl eines Heizungssystems ist die Wärmepumpe eine moderne und effiziente Option. In Kombination mit einer Photovoltaikanlage wird sie sogar noch klimafreundlicher: Ein Teil des Stroms, den die Wärmepumpe benötigt, wird dann direkt vor Ort gewonnen.

Damit die «Wärmebox» ihr volles Potenzial entfalten kann, ist es sinnvoll, die Versorgung einer Immobilie mit Wärme und Elektrizität gemeinsam zu planen.

iwb.ch/waermebox

«Chargebox» für die E-Mobilität

Elektrofahrzeuge sind beliebt, weil sie umweltfreundlich und dynamisch sind. Mit der «Chargebox» kann der Strom fürs eigene Fahrzeug emissionsfrei zuhause bezogen oder sogar produziert werden: Hierzu genügen bereits eine kleine Photovoltaikanlage und eine vorausschauende Planung der Ladezeiten. Interessant ist die «Chargebox» auch für Unternehmen mit einer Fahrzeugflotte.

iwb.ch/chargebox

Alle Angebote umfassen Beratung, Planung und Installation der Infrastruktur, für Unternehmen auch Finanzierung und Betrieb. ■

SOLARSTROM OHNE EIGENES DACH PRODUZIEREN?

Solaranlagen waren lange nur etwas für Eigenheimbesitzende oder Unternehmen mit eigenem Gebäude. Das Angebot «Sonnenbox Crowd» gibt neu auch Mieterinnen und Mietern im Kanton Basel-Stadt die Möglichkeit, eigenen Solarstrom zu produzieren – und zwar ganz einfach: Die Onlineplattform von IWB listet Dachflächen auf, die für Solaranlagen zur Verfügung stehen. Wer möchte, kann Anteile an einer Anlage erwerben und so mit-helfen, ihren Bau zu finanzieren. Sobald sie in Betrieb genommen ist

und Strom produziert, erhält man im Gegenzug eine dem eigenen Anteil entsprechende Stromgutschrift. Fertig ist die persönliche Energiewende.

[Mehr dazu auf der Onlineplattform: iwb.ch/sonnenbox-crowd](http://iwb.ch/sonnenbox-crowd)



MITARBEITENDE

Systemrelevant sind alle

Strom, Wasser und Wärme waren und sind für IWB-Kundinnen und -Kunden auch während der Pandemie selbstverständlich und immer da. Die Versorgungssicherheit garantiert IWB durch ihre zuverlässig funktionierende Infrastruktur – und den unermüdlichen Einsatz ihrer Mitarbeitenden.



Das Coronavirus stellt unsere Gesellschaft seit März 2020 vor neue Herausforderungen und fordert unsere ganze Flexibilität. Mobilität, Erwerbstätigkeit, Familienleben und Freizeit: Viele Gewohnheiten mussten auf den Kopf gestellt und neu organisiert werden. Umso wichtiger ist für die Bevölkerung die unbeeinträchtigte Verfügbarkeit von Strom, Wärme, Wasser und Internet. Dafür sorgt IWB als systemrelevantes Unternehmen und versorgt die Menschen und Unternehmen in der Region mit Energie, Telekom- und Mobilitätslösungen sowie mit Trinkwasser in gewohnt hoher Qualität.

«Für die Grundversorgung ist unsere effizient funktionierende Netzinfrastruktur zentral», sagt Claus Schmidt, CEO. «Aber natürlich braucht es vor allem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tag und Nacht, werktags und an Wochenenden im Einsatz sind.» Und das sind sie auch seit Beginn der Pandemie: Menschen, die Wasserleitungen reparieren, die Kunden beraten, die Brunnen reinigen oder in Werkstätten, Labors und im Homeoffice ihr Bestes geben.



Dr. Claus Schmidt
CEO

«In der Pandemie meistern alle unsere Mitarbeitenden persönliche und technische Herausforderungen.»



Mehr dazu auf
[iwb.ch/coronavirus](https://www.iwb.ch/coronavirus)

Flexible, engagierte Teams meistern die Herausforderungen

Dank der Vorbereitungen für unvorhergesehene Ereignisse konnte IWB sofort reagieren. «Unser Ereignisstab hat rasch die richtigen Entscheidungen getroffen: In den betriebsrelevanten Bereichen gelten besondere Regeln, um Infektionen zu vermeiden. Da gehen wir über die Vorgaben des BAG hinaus», sagt Claus Schmidt. So führte IWB auch in Zeiten von Social Distancing Bau- und Unterhaltsarbeiten fort, die der Versorgungssicherheit dienen. Die Mitarbeitenden bildeten getrennte Teams, um Kontakte untereinander weitgehend zu vermeiden.

Kundenbesuche wurden zum Teil durch Skype-Gespräche ersetzt und Produktberatung fand per Videokonferenz statt. Wer gewöhnlich im Büro arbeitete, bezog für Wochen oder Monate das Homeoffice. «Während dieser Zeit meistern alle Mitarbeitenden persönliche und technische Herausforderungen», betont Claus Schmidt. «Sie haben IWB nicht nur am Laufen gehalten, sondern mit Volldampf weitergemacht. Für das grosse Engagement gebührt ihnen Dank. In diesem Jahr haben wir den vielbeschworenen Wandel wirklich gelebt. Und auf allen Ebenen, draussen auf den Baustellen und drinnen im Homeoffice, super zusammengearbeitet.» ■



Ob in Werkstätten oder auf Baustellen, die IWB-Mitarbeitenden sind für die Kunden im Einsatz.

INTERVIEW

Attraktive Arbeitgeberin

Heidi Stocker, was unternimmt IWB, um neue Fachkräfte zu gewinnen?

Wir haben uns auf dem Arbeitsmarkt noch besser aufgestellt. Karriere-Website und Stelleninserate zum Beispiel sind frischer und informativer. Und emotionaler: In der Rubrik «Hallo Mensch» erzählen Mitarbeitende, wie es ist, bei IWB zu arbeiten.

Was sagen Sie zum Klischee: «Bei IWB arbeiten nur Männer»?

Da hat sich schon einiges bewegt. Diversität ist der Schlüssel, um unsere Pläne zu verwirklichen. Wir haben mehr Frauen im Kader und Männer arbeiten vermehrt Teilzeit. Und bei Frauen wollen wir noch stärker punkten. Darum sprechen wir sie direkt an. Etwa in den Stelleninseraten, die wir neu in weiblicher Form formulieren.

Und was tut IWB, um bisherige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten?

Wir setzen uns für Weiterbildung ein, stärken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bauen flexible Arbeitsformen aus und kümmern uns. Und dass IWB viel bietet – neben Flexibilität auch Stabilität –, hat zuletzt die Corona-Krise gezeigt.



Heidi Stocker
Leiterin Personal

PERSONALUMFRAGE

Mit fünf Befragungen hat IWB ein Stimmungsbarometer erstellt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mitgeteilt, wie es ihnen geht und welche Unterstützung sie von Führungskräften und der Personalabteilung brauchen. Im Schnitt bewerteten die Mitarbeitenden ihr Befinden mit 7,5 von 10 Punkten und damit überraschend gut.

Was hat IWB während der Corona-Krise konkret für die Mitarbeitenden gemacht?

Wir haben die interne Kommunikation verstärkt und zahlreiche Hilfsangebote lanciert. Unsere Programme zur Stärkung der Ressourcen wie Online-Sportangebote, Stärkung Resilienz und Selbstmanagement in Krisenzeiten sowie die Austauschplattformen für Führungskräfte und Mitarbeitende werden rege genutzt. ■

🌐 Mehr zu IWB als Arbeitgeberin:
iwb.ch/jobs

ENGAGEMENT

Solidarität mit Gewerbe und Institutionen

2020 fielen viele Anlässe für die Mitarbeitenden aus. Einige Mitarbeitende regten an, das dafür vorgesehene und nicht verwendete Budget für wohlthätige Zwecke zu spenden. Gesagt, getan: Sieben Basler Institutionen erhielten je 7200 Franken, darunter die Gassenküche Basel und die Winterhilfe Basel-Stadt. Damit hat IWB Institutionen und Menschen geholfen, die von der Situation besonders betroffen waren und es weiterhin sind.

Auch sonst hat IWB Betriebe in der Region und kantonale Hilfsmassnahmen unterstützt: IWB kam von der Corona-Krise existenziell bedrohten Unternehmen mit einer Verlängerung von Zahlungsfristen entgegen. Dem Solidaritätsfonds für KMU der Gewerbestiftung spendete IWB 20 000 Franken. Die Gelder kamen als unbürokratische Soforthilfe Kleinunternehmen wie Coiffeuren, Beizern oder Lädlibesitzern zugute. Und auch das Weihnachtsgeschenk für Mitarbeitende sollte die lokale Wirtschaft unterstützen. Es bestand ausschliesslich aus Basler Produkten. ■

IWB versorgt Menschen und Unternehmen mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom- und Mobilitätslösungen. Dafür betreibt IWB eine zuverlässige, zukunftsfähige Infrastruktur und entwickelt neue Dienstleistungen.

BETRIEBSLEISTUNG

772 MIO. CHF

beträgt die Betriebsleistung.

JAHRESGEWINN

108 MIO. CHF

Jahresgewinn erzielte IWB im Jahr 2020.

CASHFLOW

222 MIO. CHF

ist der operative Cashflow.

EIGENKAPITALQUOTE

70%

umfasst die Eigenkapitalquote. IWB ist damit sehr solide finanziert.

INVESTITIONEN

133 MIO. CHF

hat IWB 2020 investiert. Vor allem in die Erneuerung der lokalen Versorgungsnetze und -anlagen.

STROMPRODUKTION

100%

erneuerbaren Strom liefert IWB ihren Kundinnen und Kunden.

WÄRME

118 KM

lang ist das Basler Fernwärmenetz. In den kommenden Jahren soll es stark ausgebaut werden.

KLIMA

73%

der Fernwärme stammt aus klimaneutraler Produktion aus der Kehrriichtverwertungsanlage, den beiden Holzkraftwerken und der ARA Basel – Tendenz steigend.

MITARBEITENDE

934

interessante und vielseitige Arbeitsplätze bietet IWB in Basel.